

**«Normal, behindert oder mittelbehindert?»
 Nicole Demierre, Nr. 3/2023, S. 26–27**

Lehrplanbezug

NMG.7.1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Merkmale und Lebensweisen von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern beschreiben (z. B. Sprache, Kultur, Behinderung) und verwenden eine wertschätzende Sprache.

RKE.5.5: Die Schülerinnen und Schüler können Anteil nehmen, wie Menschen mit schweren Erfahrungen und Benachteiligungen umgehen, indem sie ihre Perspektive einnehmen (z. B. Verlust, Behinderung, Krankheit, Flucht, traumatische Erfahrungen).

Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler können die Begriffe «normal» und «behindert» beschreiben und einordnen. Sie verwenden dabei eine wertschätzende Sprache.
- Sie können Merkmale aufzählen, die sie mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern gemeinsam haben oder die sie voneinander unterscheiden.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich in Kinder mit einer Gehbehinderung und einer Aufmerksamkeitsstörung versetzen, erkennen die entsprechenden Herausforderungen und diskutieren Lösungsansätze.
- Die Schülerinnen und Schüler können angeben, dass auch Charaktereigenschaften (wie «heikel» sein) in gewissen Situationen einschränkend und «behindernd» sein können.
- Die Schülerinnen und Schüler können mit Beispielen erklären, dass eine Behinderung situativ zu verstehen ist und in Wechselwirkung mit der Umwelt entsteht.
- Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, in welchen Situationen ihnen ihre Voraussetzungen die Teilhabe an der Gemeinschaft erschweren.

Thema	Aufgabenstellung und Vorgehen	Material
Was ist behindert? Und was ist schon normal?	Die Kinder werden mit der Frage «Wer findet sich normal?» konfrontiert. Anschliessend diskutieren sie die Begriffe «normal» und «behindert». Spielerisch entdecken sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Klasse in Bezug auf Aussehen, Kompetenzen oder Vorlieben. Mit dem Lied «Nobody is perfect» wird die Sequenz abgeschlossen.	- Lied «Nobody is perfect» von A. Bond - Portmann, R. (2013). <i>Die 50 besten Spiele zur Inklusion</i> . München: Don Bosco.
Körperliche Beeinträchtigung	Pippa sitzt im Rollstuhl, weil sie nicht gehen kann. Ist sie behindert? Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe erkundet im Rollstuhl und mit Krücken das Schulareal und überlegt, wo Pippa auf Hilfe angewiesen wäre. Die andere Gruppe zeichnet ihren Schulweg und markiert Stellen, die für Pippa herausfordernd wären. Was müsste man ändern, damit Pippa ihren Schulweg möglichst selbstständig bewältigen könnte?	- Klein, H. & Osberghaus, M. (2023). <i>Alle behindert!</i> Leipzig: Klett Kinderbuch. - Rollstuhl, Krücken - Zeichnungsmaterial
Beeinträchtigung der Entwicklung	Die Sequenz beginnt mit dem Lied «Gumpiball» und die Kinder lernen Oskar kennen. Er kann sich nur schwer konzentrieren. Die Kinder erleben, wie man sich in einem ruhigen, aufgeräumten Raum gut konzentrieren kann und gar nicht, wenn daneben ständig jemand singt und Dinge rumschmeisst. Im Kartenspiel zappeln ausgeloste Kinder extra rum. So ist das Spielen gar nicht mehr so einfach. Was könnte Kinder wie Oskar unterstützen?	- Lied «Gumpiball» von Christian Schenker -- Klein, H. & Osberghaus, M. (2023). <i>Alle behindert!</i> Leipzig: Klett Kinderbuch. - Rechenaufgaben, laute Musik, UNO-Karten, Oskar-Lose
Charakterliche Einschränkungen	Alfredo ist ein Essnörgler. Er mag fast nichts. Ist das auch eine Behinderung? Die Kinder testen selbst verschiedene Lebensmittel, notieren ein Menü, das der ganzen Klasse	- Klein, H. & Osberghaus, M. (2023).

	schmecken soll oder wählen unter verschieden farbigen Sugus eines aus. Finden sie eine Lösung, die alle zufriedenstellt? Sie diskutieren, dass auch Alfredo in gewissen Situationen ziemlich eingeschränkt ist und nicht überall dabei sein kann.	<i>Alle behindert!</i> Leipzig: Klett Kinderbuch. - Rosinen, Reiswaffeln, Schokolade, Schreibzeug, verschiedene Sugus
Bin ich manchmal auch behindert?	Die Kinder diskutieren in Gruppen nochmals zu allen drei Kindern, die sie die letzten Wochen kennengelernt haben. In welchen Situationen ist es schwierig für sie? Wie kann man dann helfen? Und was können sie sehr gut? Das überlegen wir auch für uns selbst und erstellen einen eigenen Steckbrief.	Kopien aus Klein, H. & Osberghaus, M. (2023). <i>Alle behindert!</i> Leipzig: Klett Kinderbuch. - Vorlage Steckbrief